

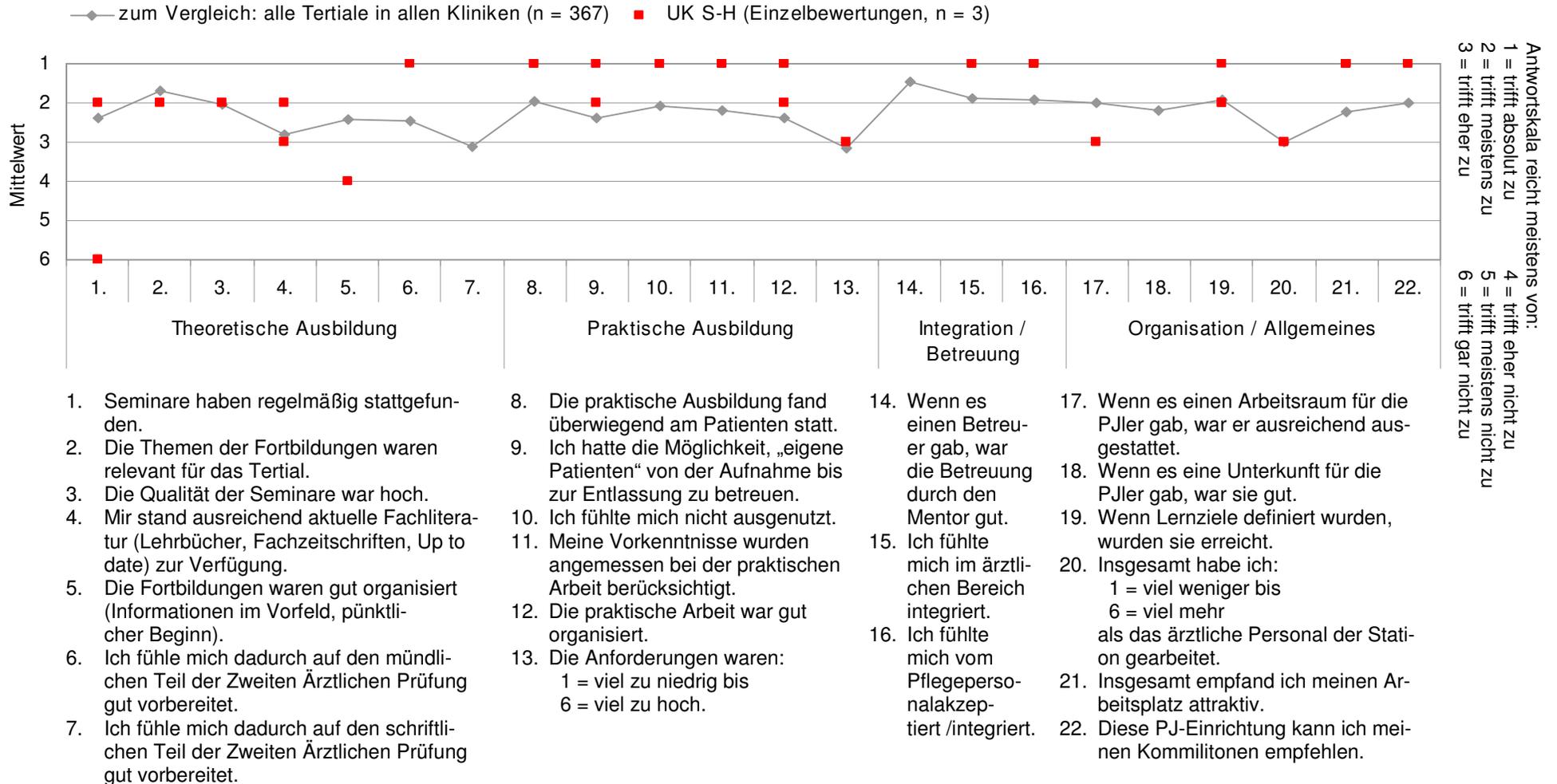


Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Wahlfach Neurochirurgie, UK S-H

Evaluiertes Zeitraum: März 2009 bis Februar 2010



- Seminare haben regelmäßig stattgefunden.
- Die Themen der Fortbildungen waren relevant für das Tertial.
- Die Qualität der Seminare war hoch.
- Mir stand ausreichend aktuelle Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Up to date) zur Verfügung.
- Die Fortbildungen waren gut organisiert (Informationen im Vorfeld, pünktlicher Beginn).
- Ich fühle mich dadurch auf den mündlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.
- Ich fühle mich dadurch auf den schriftlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.

- Die praktische Ausbildung fand überwiegend am Patienten statt.
- Ich hatte die Möglichkeit, „eigene Patienten“ von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen.
- Ich fühlte mich nicht ausgenutzt.
- Meine Vorkenntnisse wurden angemessen bei der praktischen Arbeit berücksichtigt.
- Die praktische Arbeit war gut organisiert.
- Die Anforderungen waren:
1 = viel zu niedrig bis
6 = viel zu hoch.

- Wenn es einen Betreuer gab, war die Betreuung durch den Mentor gut.
- Ich fühlte mich im ärztlichen Bereich integriert.
- Ich fühlte mich vom Pflegepersonal akzeptiert /integriert.

- Wenn es einen Arbeitsraum für die PJler gab, war er ausreichend ausgestattet.
- Wenn es eine Unterkunft für die PJler gab, war sie gut.
- Wenn Lernziele definiert wurden, wurden sie erreicht.
- Insgesamt habe ich:
1 = viel weniger bis
6 = viel mehr
als das ärztliche Personal der Station gearbeitet.
- Insgesamt empfand ich meinen Arbeitsplatz attraktiv.
- Diese PJ-Einrichtung kann ich meinen Kommilitonen empfehlen.

Weitere Antworten zum Tertial Neurochirurgie am UK S-H:

- 0% der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 0% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 100% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 33% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 67% der Studierenden erhielten einen Zuschuss zur Verpflegung.
- 67% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.
- 100% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



Universität zu Lübeck
Evaluation des Praktischen Jahres
Wahlfach Neurochirurgie, UK S-H
Evaluiertes Zeitraum: März 2009 bis Februar 2010

Freie Anmerkungen der Studierenden

Gut war:

- Alle sind unglaublich nett! Chef, OAs, Assistenten, Stationsschwester und das OP-Team. Man lernt viel und darf viel machen, vor allem wenn man selbst motiviert ist! Das Neurochirurgische Seminar war super – leider waren die neurologischen Seminare etwas sinnlos.
- Ich kann Neurochirurgie als Wahlfach sehr empfehlen. Das Team ist sehr nett. Das Arbeitsklima ist sehr gut. Man ist als PJ'ler voll integriert und wird nicht ausgenutzt. Alle sind stets bemüht einem etwas beizubringen und man kann jederzeit Fragen stellen. In den OP's darf man assistieren und bei komplizierten Eingriffen wird alles über Kamera übertragen. Auf Station werden in der Visite alle Patienten neurologisch untersucht, so dass man dies richtig lernen kann. Man betreut als PJ'ler eigene Patienten. Insgesamt kann ich die Neurochirurgie der Uni Lübeck sehr empfehlen. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und meine Wahl nicht bereut.

Verbessert werden könnte:

- Das Essen der Uni ist nicht der Hit..... kennt wohl jeder Student. Man bekommt auch nur ein Mittagessen kostenlos und den Rest muss man bezahlen. Es gab keine Fortbildung für PJ'ler, aber ich war auch einziger PJ'ler zu dem Zeitpunkt.
- Ein PJ'ler-Pieper wäre optimal – manchmal hat man aus organisatorischen Gründen etwas Wichtiges verpasst.